

## **Entwicklungsperspektiven der Gesundheits- und Seniorenwirtschaft unter den Bedingungen des sozio-demographischen Wandels**

**(call for paper)**

Am 9. März 2005 (14-20 Uhr) und 10. März 2005 (9-13 Uhr) findet in Gelsenkirchen im Institut Arbeit und Technik (IAT) des Wissenschaftszentrums NRW eine

### *Konferenz der Sektionen Sozialpolitik und Wirtschaftssoziologie*

der Deutschen Gesellschaft für Soziologie statt. Die Mitveranstalter und Organisatoren dieser Tagung sind das Institut Arbeit und Technik (Forschungsschwerpunkt Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität; PD Dr. Josef Hilbert), die Technische Universität Kaiserslautern (Fachgebiet Soziologie; Prof. Dr. Hajo Weber) sowie die Ruhr-Universität Bochum (Lehrstuhl für Arbeits- und Wirtschaftssoziologie; Prof. Dr. Rolf G. Heinze).

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Konferenz werden die Entwicklungsperspektiven der Gesundheits- und Seniorenwirtschaft unter den Bedingungen des sozio-demographischen Wandels bilden. Die Schwerpunktsetzung ergibt sich aus der thematischen Relevanz des Themas in beiden Sektionen. Die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie die ökonomische Bedeutung der Seniorenwirtschaft sind nicht nur Gegenstand der Forschung und interdisziplinärer Diskussionen geworden, sondern sie unterstreichen auch die Bedeutung sozialwissenschaftlicher Forschung und Beratung für den wirtschaft- und sozialpolitischen Reformprozess.

Noch bis vor wenigen Jahren wurden die Gesundheits- und Sozialausgaben im Rahmen der Lohnnebenkosten-Debatte fast ausschließlich als Belastung für die Ökonomie betrachtet. Durch zahlreiche Studien konnte mittlerweile nachgewiesen werden, dass sowohl die Gesundheits- und Sozialwirtschaft als auch die Seniorenwirtschaft als die „hidden champions“ des wirtschaftlichen Strukturwandels von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft hervorgegangen sind. Prognosen über die zukünftige Entwicklung dieser Branchen gehen von einem weiteren Beschäftigungswachstum aus, denn durch die demographische Entwicklung, durch den medizinischen und gesundheitswirtschaftlichen Fortschritt sowie durch das steigende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung wird die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen aus diesen Branchen vermutlich weiter zunehmen. Vor diesem Hintergrund machen sich immer mehr Bundesländer und Regionen in Deutschland und Europa auf, sich als Gesundheits- oder Seniorenwirtschaftsregion zu profilieren.

Bei der Konferenz am 9. und 10. März 2005 sollen etwa folgende Fragestellungen und Themenfelder im Vordergrund stehen:

- Welche theoretischen und empirischen Argumente sprechen für einen Paradigmenwechsel, der Gesundheit und Soziales nicht mehr ausschließlich als sozialpolitische Belastung, sondern als ökonomische Chance betrachtet? Wie weit tragen diese Argumente? Wo liegen die Grenzen?
- Welche Entwicklungsperspektiven haben die Gesundheits-, Sozial- und Seniorenwirtschaft? Welchen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung kann die Gesundheits- und Sozialpolitik nehmen? Wie steht es um die Bereitschaft der Bevölkerung, verstärkt eigenständig in Gesundheit und Lebensqualität im Alter zu investieren?
- Welche Aktivitäten zur Entwicklung der Gesundheits- und Seniorenwirtschaft sind in Unternehmen und Einrichtungen, in Bundesländern oder in Regionen zu beobachten? Wo liegen besonders aussichtsreiche Gestaltungsfelder? Wo warten besonders gravierende Herausforderungen?
- Welche Konsequenzen kann der Paradigmenwechsel vom Gesundheits- und Sozialwesen hin zur Gesundheits- und Sozialwirtschaft für die Idee der sozialen Gerechtigkeit und die Konzeption des Solidarprinzips in der Sozialversicherung nach sich ziehen?
- Wie könnte eine aktivierende Gesundheitswirtschaftspolitik aussehen?

Beiträge zum Tagungsthema, zu deren Einreichung wir Kolleginnen und Kollegen hiermit einladen, sollten die genannten Fragestellungen und Themenfelder aufgreifen. Gebeten wird um die Einreichung von Abstracts (max. 1 Seite / 2.400 Zeichen) bis zum 30. Januar 2005 an: [rolf.heinze@rub.de](mailto:rolf.heinze@rub.de). Insbesondere an Beiträgen jüngerer Kolleginnen und Kollegen sind wir interessiert. Dieser call for paper ist nicht auf die Mitglieder der beiden Sektionen beschränkt.

Am 9.3. um 18.00 Uhr wird als Abschluss des ersten Tages eine Podiumsgespräch stattfinden, an der u.a. *Birgit Fischer* (Ministerin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW), *Elisabeth Niejahr*, (Redakteurin der Wochenzeitung DIE ZEIT, Gesundheits- und Sozialpolitik) sowie PD Dr. *Josef Hilbert* (Forschungsdirektor Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität am IAT) teilnehmen werden. Moderiert wird die Gesprächsrunde von Prof. Dr. Rolf G. Heinze.

Am Nachmittag des 10.3. kann eine Exkursion zu Akteuren der Gesundheits- und Seniorenwirtschaft im Ruhrgebiet organisiert werden. Gedacht ist etwa an den Besuch eines Krankenhauses, das eine offensive Modernisierungs- und Diversifizierungsstrategie verfolgt, oder an den Besuch von InHaus, einer Pilotwohnanlage der Fraunhofer-Gesellschaft, in der zusammen mit einer Wohnungsgesellschaft aus Hattingen erprobt wird, wie durch den Einsatz von *high-tech* das zu Hause Leben im Alter technisch unterstützt werden kann. Voraussetzung für diese Exkursion ist jedoch die verbindliche Anmeldung von mindestens 10 Teilnehmern.